Am 19.05.2025 um 09:03 schrieb Leonie Pfaller <[…]@newsguardtech.com>:

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Unternehmen NewsGuard, das Informationsangebote im Internet anhand von neun journalistischen Kriterien nach Glaubwürdigkeit und Transparenz bewertet, hat meine Kollegin Annika Stricker den Mediensteckbrief zu Ihrer Webseite multipolar-magazin.de aktualisiert.
Wie Sie vielleicht noch aus den vergangenen Jahren wissen, setzen wir uns im Rahmen unseres Bewertungsverfahrens stets mit der jeweiligen Publikation in Verbindung, um Kommentare zu möglichen Kritikpunkten einzuholen und um der Webseite die Möglichkeit zu geben, uns auf Informationen hinzuweisen, die wir möglicherweise übersehen haben.

Nachfolgend finden Sie einige Fragen zu einigen spezifischen Kriterien. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Fragen nicht unsere Schlussfolgerungen darstellen, sondern lediglich auf unseren Recherchen beruhen. Es ist ein wichtiger Teil unserer Berichterstattung, Ihre Sichtweise und Ihre Antworten darauf zu erfahren, um zu verstehen, ob wir etwas falsch verstanden haben oder ob uns gegenteilige Fakten nicht bekannt sind.

Wir möchten auch klarstellen, dass diese Fragen nicht bedeuten, dass wir eine endgültige Entscheidung über die Bewertung der Webseite getroffen haben. Unser Ziel ist es, unsere Bewertung so fair, genau und gründlich wie möglich ausfallen zu lassen. Wir werden alle Kommentare, die Sie als Antwort auf die Fragen abgeben, in unseren Bericht aufnehmen, damit die Lesenden Ihren Standpunkt nachvollziehen können. Bitte betrachten Sie diesen und jeden weiteren Schriftverkehr mit uns als zu Protokoll gegeben.

In diesem Sinne finden Sie nachstehend unsere Fragen zur Überprüfung:

Neue US-Untersuchung bestätigt Verunreinigungen in Corona-Impfstoffen

In diesem Artikel heißt es: "Eine jüngere Untersuchung an Corona-Impfstoffen auf mRNA-Basis des Pharmakonzerns Pfizer ist auf hohe Anteile von Rückständen fremder DNA gestoßen." Er bezieht sich auf eine im Dezember 2024 von drei Schüler:innen einer High School in Virginia durchgeführten Studie, die in der Fachzeitschrift „Journal of High School Science“ veröffentlicht wurde und in sechs Flaschen aus zwei Chargen des COVID-19 mRNA-Impfstoffs von Pfizer DNA-Reste gefunden wurden, die laut des Artikels zulässige Höchstmengen der

Weltgesundheitsorganisation überschreiten.

Experten für Impfstoffe und klinische Studien erklärten uns in unseren Recherchen, dass die Studie offenbar erhebliche Mängel bei den Testmethoden aufweist und beispielsweise nicht erklärt, wie die Impfstoffläschchen vor den Tests gelagert wurden, was die Ergebnisse der Studie beeinflusst haben könnte. Seth Cheetham, Professor am australischen Institut für Bioengineering and Nanotechnologie an der Universität von Queensland, erklärte gegenüber NewsGuard in einem Telefoninterview im Januar 2025, dass die beiden von den forschenden Schülern in der Studie verwendeten Methoden „nicht unbedingt gut darin sind, zwischen DNA und RNA zu unterscheiden, so dass sie in diesem Zusammenhang nicht wirklich geeignet sind, da die Impfstoffe eine sehr große Menge an mRNA enthalten.“ Auch die Studie selbst räumte Mängel in der Validität ein.

Haben Sie einen Kommentar zu diesen scheinbar widersprechenden Informationen?

Potenzielle Impfschäden: Eine Fallserie

In diesem Artikel wird die Vermutung geäußert, COVID-19-mRNA-Impfstoffe könnten das Immunsystem schwächen und Autoimmunerkrankungen verursachen. Es heißt: "Dieser Exkurs in die Tiefen des Immunsystems und der korrespondierenden – und bereits vor 2020 dokumentierten möglichen autoimmunen Nebenwirkungen von Medikamenten, die das Immunsystem stimulieren, hat unter anderem zu der Einschätzung beigetragen, dass es sich bei den beobachteten Erkrankungserscheinungen in der folgenden Fallserie (1), wie von Patienten zum Teil auch selber vermutet, um Nebenwirkungen der neuartigen ‚Impfstoffe’ handeln könnte, die ja über eine Aktivierung des Immunsystems wirken."

Nach Angaben mehrerer Gesundheitsorganisationen, wie dem US-amerikanischen Center for Disease Control and Prevention (CDC) und dem Children's Hospital of Philadelphia, verursachen Impfstoffe keine Autoimmunkrankheiten. Das CDC stellt auf ihrer Webseite fest, dass mehrere Studien „keine Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen Impfstoffen und Autoimmunerkrankungen“ wie Multiple Sklerose, Diabetes oder Asthma gefunden haben.)

Haben Sie einen Kommentar zu diesen scheinbar widersprechenden Informationen?

Geburtenrückgang, Totgeburten und Impfung: Offene Fragen

In diesem Artikel heißt es: „Ein Übergang der aktiven modmRNA auf den Fötus erscheint überaus

wahrscheinlich, als gesichert sehe ich die große Abortrate bei Spikung im ersten Trimenon an.“ Hierbei führt der zitierte Arzt Albrecht Jahn keine wissenschaftlichen Beweise an, sondern stützt sich auf seine eigenen Beobachtungen. Wir haben versucht, die Aussage, dass sich COVID-19 nicht auf die Morbidität und Mortalität auf Bevölkerungsebene ausgewirkt hätte, anhand der öffentlich verfügbaren Daten zu verifizieren. Dabei sind wir jedoch auf gegenteilige Informationen gestoßen. So haben mehrere von Experten geprüfte (peer-reviewed) Studien ergeben, dass COVID-19-Impfstoffe das Risiko von Fehl- und Totgeburten nicht erhöhen, so z. B. eine im September 2021 im „Journal of the American Medical Association“ veröffentlichte Studie, an der 105 000 Schwangere teilnahmen; eine im Mai 2022 in der Fachzeitschrift Nature Communications veröffentlichte Meta-Studie, die 23 Studien und insgesamt 117000 Schwangere umfasste; eine im August 2022 im British Medical Journal veröffentlichte Studie, die Daten von 85.000 Geburten in Kanada berücksichtigte, sowie eine Studie über 32.000 Geburten in Australien, die im November 2022 im American Journal of Obstetrics & Gynecology veröffentlicht wurde.

Haben Sie einen Kommentar zu diesen scheinbar widersprechenden Informationen?
Wenn wir Korrekturen zu diesen Artikeln übersehen haben, lassen Sie es uns bitte wissen. Zudem sind wir an Informationen oder Zusammenhängen interessiert, die unser Verständnis dieser Beiträge verbessern, und würden uns freuen, Ihre Antworten in den Mediensteckbrief aufzunehmen.
Wenn der aktualisierte Mediensteckbrief veröffentlicht ist, lassen wir Ihnen die neueste Version gerne wieder zukommen. Auch danach besteht bei Bedarf noch die Möglichkeit, eine Stellungnahme zur Veröffentlichung abzugeben.

Viele Grüße
Leonie Pfaller

Am 21.05.2025 um 14:20 schrieb Paul Schreyer <[…]@multipolar-magazin.de>:

Sehr geehrte Frau Pfaller,

Sie haben drei unserer Veröffentlichungen aus den Jahren 2024 und 2025 zur Sicherheit der Corona-mRNA-Präparate angeführt und ergänzende Informationen von Autoren und Institutionen präsentiert, die teils zu anderen Ergebnissen und Bewertungen kommen, als unsere Recherchen es nahelegen. Es ist unserer Redaktion unklar, inwiefern solche Differenzen in der Bewertung – insbesondere, wie in diesem Fall, von gesellschaftlich strittigen Sachverhalten – einen

journalistischen Mangel darstellen sollen. Wir halten fest, dass keiner der genannten Beiträge eine nachweislich falsche Aussage enthält. Vielmehr werden Forschungen vorgestellt, die laut Einschätzung unserer Redaktion nachrichtlich relevant sind. Wissenschaft entwickelt sich im offenen Diskurs der Argumente, nicht per Dekret autorisierter Institutionen.

Unsere Redaktion weist außerdem auf einen Interessenkonflikt von NewsGuard hin. Einer der Hauptinvestoren des Unternehmens ist der PR- und Werbekonzern Publicis, zu dessen Kunden zahlreiche weltweit tätige Pharmakonzerne zählen, darunter mit Pfizer auch der größte Hersteller der Corona-mRNA-Präparate. NewsGuard ist intensiv mit der Bewertung von journalistischen Inhalten zu diesen Präparaten befasst. Damit liegt ein schwerwiegender Interessenkonflikt vor. NewsGuard ist darüber hinaus in weitere Interessenkonflikte verstrickt, die unsere Redaktion in einem ausführlichen Beitrag hier aufgeführt hat:

https://multipolar-magazin.de/artikel/medien-aussortieren

Sie selbst, Frau Pfaller, sind in der Öffentlichkeit zuletzt durch unbelegte Anschuldigungen und Behauptungen aufgetreten, was Ihre Eignung zur Bewertung der journalistischen Integrität von Medien fraglich erscheinen lässt:

https://www.dw.com/de/faktencheck-russland-bundestagswahl-desinformation-und-fakes-v3/a-71601152

Mit freundlichen Grüßen,
Paul Schreyer